



Historische Ursprünge der Aquarellmalerei

Ihren Ursprung hat die Aquarellmalerei in der Kalligraphie (Schriftkunst), im asiatischen Raum. Ab dem frühen Mittelalter wurden lasierende Wasserfarben zum Kolorieren von Tuschezeichnungen und Holzschnitten genutzt. Richtig geeignetes Papier für die Aquarellmalerei gab es erst mit der aufkommenden Papierproduktion im 15. Jahrhundert.

Künstler, wie Albrecht Dürer verwendeten die Maltechnik bevorzugt für Vorskizzen ihrer Ölgemälde oder für private Studien. Die für ihre feinen Naturstudien bekannte Maria Sybilla Merian verwendete Aquarellfarben zum Kolorieren ihrer Stiche und Drucke.

Ihren Aufstieg zur eigenen Maldisziplin verdankt die Aquarellmalerei dem englischen Landschaftsmaler William Turner. Dieser entwickelte sie im 18. Jahrhundert bis zur Meisterschaft und war Vorreiter für die beliebte Freiluftmalerei der Impressionisten, wie Cézanne, Delacroix oder Modersohn.

Albrecht Dürer, [Feldhase](#), 1502, Albertina, Wien
William Turner, [Die kämpfende Temeraire](#), 1838, National Gallery, London ©CCO
Maria Sybilla Merian, Granatapfel, 1705, handkolorierter Kupferstich, aus *Metamorphosis insectorum Surinamensium*, Bildtafel IX, Amsterdam
Eugène Delacroix, [Marokkanischer Innenhof](#), 2. Drittel 19. Jh., Louvre, Paris
August Macke, [Kairouan \(III\)](#), 1914, LWL-Museum, Münster
Paul Cézanne, [Fluß bei der Brücke der drei Quellen](#), 1906, Cincinnati Art Museum ©CCO

